

Messeler Flapsch

Die Zeitung des
SPD-Ortsvereins
Messel

Ausgabe 18
Januar 2009

Wirklich wieder Koch?

**Thorsten Schäfer-Gümbel, der neue Spitzenkandidat der SPD:
Für eine neue Bildungs-, Sozial- und Wirtschaftspolitik**

Die SPD hat ihr umfassendes Programm für Konjunktur und Wirtschaft vorgestellt. Es reiche nicht aus, sich wie die CDU auf die Bauwirtschaft und das Bauhandwerk zu fokussieren. Investive Maßnahmen müssten wirtschaftlich und ökologisch nachhaltig wirken, um auch künftig das Produktionspotenzial der Volkswirtschaft zu steigern. Die Kommunen, die kürzlich Mittel für die bauliche oder energetische Sanierung von Schulgebäuden aufgewendet hätten, dürften dabei nicht außen vor gelassen werden. Zudem müsse der Konsum in energieeffiziente Produkte gelenkt und gestärkt werden. Deshalb will die SPD den Mehrwertsteuersatz für Haushaltsgeräte der Energie-Effizienzklasse A+ zeitlich begrenzt auf 7 Prozent gesenkt wissen.

In der gegenwärtigen Wirtschaftskrise werde Koch zum Getriebenen, so Schäfer-Gümbel. Dass er die Krise bei Opel zur eigenen Profilierung missbraucht habe, habe den Rüsselsheimer Automobilbauern eher geschadet als genützt. „Mit ihrer marktradikalen Politik trägt die CDU Mitverantwortung für die Finanzkrise“, so der SPD-Spitzenkandidat. Koch habe keine eigenen Antworten auf den wirtschaftlichen Abschwung. Dass sich der geschäftsführende CDU-Ministerpräsident in der Wirtschaftskrise nun zum Arbeiterführer der Union aufspiele, sei ausgesprochen seltsam. „In den vergangenen Jahren hat Koch immer der Deregulierung und dem brutalen Wettbewerb das Wort geredet“, so Schäfer-Gümbel.

Nach dem 18. Januar 2009 setzt die SPD auf eine neue Bildungs-, Sozial- und Wirtschaftspolitik. Längeres gemeinsames Lernen, ein neues soziales Netz für Hessen und eine echte Energiewende, in der Ökonomie und Ökologie nicht gegeneinander ausgespielt werden dürfen, sind die wichtigsten Eckpunkte im Programm der Sozialdemokraten.

Wer ist Thorsten Schäfer-Gümbel? Geboren wurde er 1969 in Oberstdorf im Allgäu. Aufgewachsen ist er in Gießen, wo er 1989 sein Abitur bestand. Hier studierte er auch bis ins Jahr 1997 Politikwissenschaft. Danach arbeitete er als Referent und wissenschaftli-

cher Mitarbeiter für die Stadt Gießen und später für die SPD-Fraktion im Hessischen Landtag. SPD-Mitglied seit 1986, bekleidete er auch verschiedene Positionen in der Partei, bis er 2003 in den Hessischen Landtag gewählt wurde. Dort war er (bis zur Auflösung des Landtags) im Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung sowie im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst tätig. Er ist verheiratet und hat drei Kinder.

Die SPD steht für eine Erneuerung der Politik in Hessen. In diesem Sinne wird auch der SPD-Ortsverein Messel den Spitzenkandidaten Thorsten Schäfer-Gümbel und unsere Direktkandidatin Heike Hofmann mit allen Kräften unterstützen.

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

zeitgleich mit dieser Ausgabe des Flapsch wurde der begehrte SPD-Kalender fertiggestellt und verteilt. Sollte er in Ihrem Briefkasten fehlen oder sollten Sie weitere Exemplare benötigen, sprechen Sie uns bitte an:

Tel. 06159-5158

Die Messeler SPD wünscht Ihnen auf diesem Weg ein glückliches, erfolgreiches und vor allem gesundes Jahr 2009.



Thorsten Schäfer-Gümbel - Spitzenkandidat der hessischen SPD und durchaus in der Lage, Roland Koch Paroli zu bieten.

Schlechte Nachrichten für Messeler Bürger:

Der Haushalt und seine Folgen

Der Haushalt für die Jahre 2008 und 2009 ist verabschiedet. Nach kontroversen Diskussionen im Parlament wurde der Doppelhaushalt mit der Mehrheit der CDU gegen die Stimmen der SPD bei Enthaltung durch die FDP abgesegnet.

Für das Jahr 2008 besteht ein Fehlbetrag von rund 0,9 Millionen Euro, das Jahr 2009 schließt mit einem Defizit von ca. 1,3 Millionen Euro, die aus den gemeindlichen Rücklagen finanziert werden müssen. Spätestens 2010 sind alle Rücklagen aufgebraucht, die doch eigentlich für Investitionen in das Bürgerhaus etc. vorgesehen waren. Und dann müssen Schulden gemacht werden!

Das Unheil hatte man kommen sehen und doch offensichtlich die Augen davor verschlossen. Mit der ersten Abschlagsrate der Einkommensteuer im März dieses Jahres war klar, dass der Gemeinde rund 15 Prozent des letztjährigen Betrages fehlen werden, obwohl nahezu alle Gemeinden im Umkreis eine höhere Zahlung erhielten. Bis heute hat die Gemeindeverwaltung nicht nachgehakt, warum dies so ist und welche Gegenmaßnahmen dazu getroffen werden könnten.

Bereits zu Anfang des Jahres war bekannt, wie hoch die Umlage an den Kreis sein würde. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf den Offenen Brief von Landrat Jakoubek an Bürgermeister Henke im Nachrichtenblatt der Gemeinde vom 11.12.2008 und Henke's Mitgliedschaft im Kreistag. Aber trotz erkennbarer Einnahmeausfälle und Mehrausgaben wurde nichts unternommen, um die absehbare Finanzmisere zu vermeiden oder zumindest zu mindern.

So wurden noch Planungskosten für das Bürgerhaus ausgegeben, obwohl absehbar war, dass für die Erneuerung des Bürgerhauses kein Geld mehr vorhanden ist. Die Folge: die Ausgabe muss abgeschrieben werden. Bei der vorgesehenen Sanierung der Kinderta-

gesstätte in der Berliner Straße wurden unnötige Planungskosten ausgegeben, da der Bürgermeister den Auftrag an einen nicht zuständigen Architekten vergeben hatte. Die Personalkosten, die schon durch die tariflichen Erhöhungen belastet sind, wurden durch Neueinstellungen, gewährte Altersteilzeit sowie durch Höhereinstufungen zusätzlich auf Dauer erhöht.

Trotz des sich abzeichnenden Defizits wurden munter durch Bürgermeister Henke und seine CDU-Fraktion große Investitionsausgaben geplant, die jetzt im Haupt- und Finanzausschuss wieder rückgängig gemacht werden mussten. Das aus dieser Situation von der Kommunalaufsicht geforderte Haushaltssicherungskonzept ist bis heute nicht vorgelegt worden, obwohl dafür genügend Zeit vorhanden war.

Was sind die Folgen für uns Bürger?

Es werden massive Gebührenerhöhungen für alle Nutzungen (Kindergärten, Sporthalle, Bürgerhaus etc.), Anhebung der Steuern für Hausbesitzer sowie Kürzungen bei gemeindlichen Leistungen (Vereinszuschüsse, Seniorenarbeit, Ferienspiele etc.) auf die Bürger zukommen.

Selbst vor dem Verkauf des Tafelsilbers schreckt Bürgermeister Henke nicht zurück. So ist angedacht, Teile des Messeler Waldes und alle Gemeindehäuser zu verkaufen; diesem Vorhaben wird sich die SPD mit Vehemenz widersetzen. Sicher ist es aufgrund der Haushaltsmisere unausweichlich, Gebühren angemessen und sozialverträglich zu erhöhen, aber vor dem Verkauf von rentablen Teilen des Gemeindeeigentums können wir nur warnen. Denn der einmalige Geldsegen ist schnell verbraucht, der Schaden aber bleibt für immer und wird unsere Kinder und Enkel treffen.

Werner Richter

Gestrichen: Auf die dringend notwendige Modernisierung der Messeler „Gut Stubb“ werden die Messeler Bürgerinnen und Bürger und vor allem die Vereine auf Jahre hinaus verzichten müssen - „Denke an Henke“.



Liebe Messelerinnen und Messeler,

am 18. Januar 2009 ist Landtagswahl.

Seit acht Jahren vertrete ich engagiert, bürgernah und kompetent die Interessen unserer Region im Hessischen Landtag, und ich habe mich u.a. mit Erfolg für den Bau des Besucherzentrums in der Fossilienfundstätte Grube Messel eingesetzt.

In den kommenden fünf Jahren werde ich mich für die Umsetzung folgender Ziele einsetzen:

Ich stehe für eine soziale und gerechte Bildungspolitik, in der alle Kinder unabhängig vom Einkommen ihrer Eltern die bestmögliche Förderung und Ausbildung erhalten.

Ich stehe für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Ich setze mich für die Einrichtung von zusätzlichen Ganztagsangeboten, qualifizierten Betreuungsplätzen und den Ausbau von Krippenplätzen ein.

Ich stehe für eine zukunftsweisende Umweltpolitik, die unsere natürlichen Ressourcen erhält und neue Arbeitsplätze schafft.

Gerade für eine bürgernahe Politik habe ich mich in den vergangenen acht Jahren engagiert, und ich will das auch in der kommenden Legislaturperiode fortsetzen. Selbstverständlich stehe ich Ihnen für Ihre persönlichen Anfragen und Anliegen jederzeit gerne zur Verfügung.

Unterstützen Sie mich bitte am 18. Januar mit Ihrer Erststimme und wählen Sie mit Ihrer Zweitstimme die SPD.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Heike Hofmann



Kontakt:
über SPD-Wahlkreisbüro Darmstadt
Telefon 06151 / 427 217
oder direkt per mail
info@heikehofmann.net
Internet: www.heikehofmann.net

Grundsteinlegung für das Besucherzentrum

Endlich: Der Grundstein für das Besucherzentrum in der Grube Messel wurde am 17. Dezember gelegt. Wir alle dürfen gespannt sein, wie die anspruchsvollen Pläne umgesetzt werden.

Bemerkenswert: Neben vielen interessanten Zeugnissen der Erdgeschichte soll auch der Kampf der Bürgerinitiative zur Verhinderung einer Mülldeponie in der Grube Messel ansprechend dargestellt werden, denn ohne

die Vielzahl der Bürger, die zum Teil große persönliche Opfer auf sich genommen haben, hätte es diesen Festakt nicht gegeben. Darüber, dass es ihn gegeben hat, freute sich auch Margit Oppermann, ehemalige Vorsitzende und Initiatorin der Bürgerinitiative, auch wenn bei den vielen Reden, die gehalten wurden, dieser Zusammenhang nur zwischen den Zeilen erwähnt wurde.

Werner Richter/Bruno Vock

Mit der SPD Messel auf Tour:

Flughafen Frankfurt bei Nacht!

Nur noch wenige Plätze frei!

Die SPD Messel bietet gemeinsam mit der für uns im Landtag aktiven Heike Hofmann für Montag, 12. Januar 2009, allen Messelerinnen und Messelern eine Fahrt mit einem modernen Brückmann-Reisebus zum Frankfurter Flughafen an. Hierfür sind nur noch wenige Plätze frei, also schnell anmelden!

Als Programm ist vorgesehen: pünktlich um 15 Uhr Abfahrt am Rathausplatz in Messel, 16 Uhr Begrüßung am Flughafen, ca. 16.15-

Anmeldung unter:

SPD Messel, Brigitte Kitzing,
Telefon: 5158 oder
per mail fam.Kitzing@t-online.de
Wahlkreisbüro Heike Hofmann
Telefon: 06151 427217 oder
per mail: info@heikehofmann.net



17.30 Informationsveranstaltung „Darstellung der Entwicklungsplanung des Frankfurter Flughafens“, ca. 17.30 Uhr Imbiss in einer Flughafenkantine, ca. 18.30-19.30 Uhr beleuchtete Flughafenrundfahrt mit Vorfeld und Besichtigung der Ausbauflächen, ca. 19.30-20.30 Uhr Diskussion, 21 Uhr Rückfahrt nach Messel.

Die SPD Hessen steht zum Ausbau des Frankfurter Flughafens auf der Basis des Mediationsergebnisses, also nur bei gleichzeitigem Nachtflugverbot. Hier unterscheiden wir uns deutlich vom Nachtfluglügner Roland Koch (CDU), der im September 2003 versprach: „Keine neue Landebahn ohne Nachtflugverbot, kein Nachtflugverbot ohne neue Landebahn“ – und dies danach noch mehrmals bestätigte. Am 18. Dezember 2007 dann der Wortbruch: Der Planfeststellungsbeschluss wird erlassen – ohne Nachtflugverbot, denn bei 17 Ausnahmen (und dabei wird es unter der Hessischen CDU sicher nicht bleiben) kann von einem Nachtflugverbot keine Rede mehr sein. Neben der Ticona-Pleite der CDU-Landesregierung, die bereits zu erheblichen Verzögerungen beim Ausbau geführt hat, wird der Beschluss allein schon an dieser Stelle juristisch angreifbar – denn die Fraport AG hat nie Ausnahmen zum Nachtflugverbot beantragt. Es gibt also genug Gesprächsstoff für einen regen Meinungsaustausch.

Die Teilnahme ist kostenlos, lediglich die Fahrtkosten werden anteilig umgelegt, wobei 10 Euro nicht überschritten werden.

Super-Wahljahr 2009

Im Jahr 2009 werden in Hessen und im Landkreis Darmstadt-Dieburg gewählt:

der Landtag	am 18. Januar
der Landrat	am 26. April
das Europa-Parlament	am 7. Juni
der Bundestag	am 27. September

Für Gehbehinderte bietet die Messeler SPD – wie immer an den Wahltagen – einen Fahrdienst an:

Rudi Keller, Tel. 5485, von 8 - 12 Uhr

Impressum

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Messel
Brigitte Kitzing, Langgasse 59,
64409 Messel, Tel. (0 61 59) 51 58
Internet: www.spd-messel.de

Redaktion:

Arbeitsgruppe Redaktion
Bruno Vock, Tel. (0 61 59) 3 13

Grafik, Gestaltung, Satz:

art e fakt - Martin Frank PR, Messel

Interessante Beiträge oder Leserbriefe sind der Redaktion jederzeit willkommen. Sie erreichen uns auch per e-mail: axel.roller@t-online.de